Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **44 (1973)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fachblatt für
Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

VSA

Revue suisse des Etablissements hospitaliers

Nr. 2 Februar 1973 Laufende Nr. 472

43. Jahrgang Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

Pflege des Betriebsklimas im Heimbetrieb: Zwei Semesterarbeiten von Ulrich Seiler und Theodor Stocker aus dem Heimleiter-Fachkurs VSA am Institut für Angewandte Psychologie Zürich

Brief an eine Heimkommission

Nachruf auf Ernst Furrer und Ernst Walder

Umschlagbild: Die Grippe — diesmal als «englisches Fieber» — zieht durchs Land. Sagt Wilhelm Busch: «. . . und legt sich hernach lieber ins Bett mit einem Fieber.»

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 7 10 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: Stutz + Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (01) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME für Geschäftsinserate:
Stutz + Co., 8820 Wädenswil (T. Rüttimann)
Tel. (01) 75 08 37

STELLENINSERATE: Beratungs- und
Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2,
Tel. (01) 34 45 75

Annahmeschluss für Inserate am 25. des Vormonats.

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 25.—,
halbjährlich Fr. 15.—, Ausland Fr. 30.—,
Einzelnummer Fr. 3.— plus Porto

Gruppenpsychotherapie als Lebenshilfe

Fragen wir, was eine Gruppe ist, dann steht eine Vielfalt von Antworten bereit, die von verschiedenen Wissenschaften, die sich um das Verständnis des Menschen in seinen sozialen Beziehungen bemühen, angeboten werden. Der Terminus «Gruppe» weist auf die vielfältigen Formen der Vergesellschaftung hin — auf Familie, Bund, Nachbarschaft, Arbeitskreis usw. —, an denen sich gemeinsame Merkmale wahrnehmen lassen. In diesem Sinne will schon der Mensch der aristotelischen Konzeption das «Zoon politikon» als ein auf das Gruppenleben angewiesene Geschöpf verstanden werden.

Der Mensch wird in eine Familie geboren, die sich eine bestimmte Form des Miteinanderseins gestaltet hat. Nach Freud (1905) wird das Individuum durch die Familienverhältnisse geprägt. Dieses Prägen geschieht im Sinne der Auseinandersetzung, des Werdens und der Selbstverantwortlichkeit. Nach der soziologischen Definition handelt es sich bei der Gruppe um eine «Reihe von Personen, die in einer bestimmten Zeitspanne häufig miteinander Umgang haben und deren Anzahl so gering ist, dass jede Person mit allen anderen Personen direkt in Verbindung treten kann, und zwar nicht nur mittelbar über andere Menschen, sondern von Angesicht zu Angesicht» (C. H. Cooley, G. C. Homans). Aktivität, Interaktion und Gefühl sind nach der von Homans entwickelten soziologischen Theorie der Gruppe drei wesentliche Elemente des Verhaltens von Personen in Gruppen. — Nach der psychoanalytischen Definition R. Schindlers ist die Gruppe primär ein psychologisches Phänomen. Gruppe entsteht, «wenn sich einzelne Menschen aus einer unverbundenen Menge gegenüber einem gemeinsamen Ziel zu einer Aktion zusammenschliessen». Die Gruppe erlischt, «wenn die verbindende Dynamik aufhört, gleichgültig, ob die Menschen selbst nun auch räumlich auseinandergehen oder beisammenbleiben.»

Gruppendynamik

Das Wort Gruppendynamik stammt aus der Schule von K. Lewin, der als erster Versuchsanordnungen durch-